

Bericht des Vorstands über das zweite Halbjahr 2017

(Berichtszeitraum 27. Mai bis 23. November 2017)

Übersicht

I.	Stiftungsrat	S. 2
II.	Vorstand	S. 2
III.	Wissenschaftlicher Beirat	S. 3
IV.	Aktivitäten	S. 4
	<i>Vorstand</i>	S. 4
	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>	S. 5
	<i>Servicestelle</i>	S. 5
	<i>Modernisierung und Weiterentwicklung der</i>	
	<i>KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund</i>	S. 7
	<i>Cap-Arcona-Gedenken: Bundesantrag und Neustadt/Holstein</i>	S. 7
	<i>Grundlagenforschung zur Gedenkstätte Gudendorf</i>	S. 8
	<i>Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel</i>	S. 8
	<i>Flandernbunker Kiel</i>	S. 9
	<i>Landesgedenkstättentagung</i>	S. 9
	<i>Landesarbeitsgemeinschaft</i>	S. 10
	<i>Newsletter</i>	S. 11
	<i>Professionalisierung der Förderung und einzelne Fördermaßnahmen</i>	S. 12



I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte zuletzt auf seiner 21. Sitzung gemeinsam mit der Stiftungsversammlung, dem Vorstand sowie dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats der Bürgerstiftung am 29. Mai 2017 in Neustadt/Holstein.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 15 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta, Kronshagen (stv. Vorsitzender)
3. Jochen von Allwörden, Kiel
4. Beate Bäumer, Kiel
5. Dr. Bernd Brandes-Druba, Kiel
6. Rolf Fischer, Kiel
7. Uta Fölster, Schleswig
8. Jörg-Dietrich Kamischke, Kiel
9. Uta Körby, Lützhorn
10. Gothart Maggaard, Schleswig
11. Ralph Müller-Beck, Kiel
12. Beate Raudies, Kiel
13. Stephan Richter, Flensburg
14. Prof. Dr. Bernd Rohwer, Molfsee
15. Klaus Schlie, Kiel.

Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Stiftungsrat aus.

II. Vorstand

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum zweimal:

- 66. Sitzung am 24. Juli (Kiel, CAU)
- 67. Sitzung am 14. November (Kiel, Landeshaus).



Laut Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei, höchstens fünf Personen. Eine Amtszeit soll nicht länger als acht aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Stephan Linck, Kiel/Hamburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. Christian Meyer-Heidemann, Kiel
4. Dr. Jutta Müller, Meldorf
5. Dr. Christian Walda, Schleswig.

Die Geschäftsstelle wird von Katharina Perrey-Holldorf betreut, die seit 1. April 2016 als Kulturmanagerin für die BGSH arbeitet (50-Prozent-Stelle). Wissenschaftlicher Mitarbeiter ist seit 2011 Dr. Harald Schmid (seit 2017 Vollzeitstelle).

III. Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat tagte im Berichtszeitraum am 14. November im Landeshaus Kiel; anschließend nahm er an der Sitzung des Vorstands teil.

Der Vorsitzende des Beirates, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, nimmt an den Vorstandssitzungen teil. Das Gremium wirkte zuletzt eingehend an der Beratung der Förderanträge sowie – in erweiterter Form – als Projektbeirat in Ladelund mit. Mitglieder des Beirats sind auch an der Beratung einzelner Projekte aktiv beteiligt: 2016/17 in Husum-Schwesing (Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Dr. Ulrike Jureit), derzeit in Kaltenkirchen und Kiel (Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl) sowie bei Archivprojekten (Prof. Dr. Dr. Rainer Hering).

Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die für fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind derzeit:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. habil. Bettina Goldberg, Flensburg
4. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
5. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
6. Dr. Jürgen Lillteicher, Lübeck
7. Dr. Beate Mayer, Hamburg.

Dr. Lillteicher scheidet aufgrund eines beruflichen Wechsels nach Berlin aus dem Wissenschaftlichen Beirat aus.



IV. Aktivitäten

Im Berichtszeitraum fokussierte sich die Arbeit besonders auf folgende Aspekte:

- der Bearbeitung von Förderanträgen
- der Mitwirkung an den Projekten in Ladelund, Gudendorf, Kiel (Kerngruppe Erinnerungskultur; Flandernbunker)
- der Mitwirkung an den Aktivitäten der LAGSH
- der Vorbereitung eines länderübergreifenden Bundesantrags zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern für das Cap-Arcona-Gedenken
- der Umsetzung eines Workshops der Servicestelle zum Thema „Projektmanagement“.

VORSTAND

Die Mitglieder des BGSCH-Vorstands wirken immer wieder aktiv in einzelnen Projekten mit und repräsentieren die Stiftung:

- Dr. Jutta Müller beteiligte sich am 23. Juni an einem Pressegespräch im Rahmen des Forschungsprojekts zur Gedenkstätte Gudendorf, ferner am 8. November in Meldorf an einem Gespräch der LAGSH mit dem Projektträger des avisierten „Historischen Lernortes Neulandhalle“.
- Der Vorsitzende Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet nahm am 7. und 28. September an den ersten beiden Sitzungen der „Kerngruppe Erinnerungskultur“ der Landeshauptstadt Kiel teil.
- Anlässlich der feierlichen Eröffnung der neu gestalteten KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund am 18. November sprach der stellv. Vorsitzende Dr. Stephan Linck ein Grußwort für die BGSCH (Vertretung für den verhinderten Vorsitzenden). Dr. Linck wirkt überdies in der Vorbereitungsgruppe für die nächste Landesgedenkstättentagung mit, ebenfalls im Rahmen des Projekts eines Bundesantrags zum Cap-Arcona-Gedenken in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.
- Dr. Christian Walda nimmt als Vorstandsmitglied der LAGSH auch regelmäßig an dessen Beratungen teil.
- Dr. Christian Meyer-Heidemann entwickelt derzeit für den 30. Januar 2018 eine Diskussionsveranstaltung im Landeshaus Kiel (Kooperationsveranstaltung von Landesbeauftragtem für politische Bildung Schleswig-Holstein, BGSCH, LAGSH und dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“).



WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Dr. Schmid obliegt im Auftrag des Vorstandes die wissenschaftliche Begleitung der Weiterentwicklung der Gedenkstätten und Erinnerungsorte. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, vor allem die ehrenamtlich geleiteten Gedenkstätten zu historischen Lernorten umzugestalten. Kernpunkte der Arbeit von Dr. Schmid sind:

- Beratung (v.a. Projektberatung und -begleitung, Antragsberatung)
- Erstellung von Konzeptionen
- Vernetzung/Kommunikation mit den Gedenkstätten und ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein inklusive der Vernetzung mit der Bundesebene. Ein Mittel hierzu ist der „Newsletter Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“, den er zweimal pro Jahr erstellt (s.u.), sowie der für 2019 vorbereitete „Gedenkstättenführer Schleswig-Holstein“.

Zur Wahrnehmung dieser breit angelegten Aufgaben arbeitet Dr. Schmid in diversen Gremien und Arbeitsgruppen mit. Derzeit sind dies:

- Sprecherrat der LAGSH (stellv. Vors.)
- Begleitausschuss der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund (bis Nov. 2017)
- Kerngruppe Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel
- Wissenschaftlicher Beirat Flandernbunker
- Wissenschaftlicher Beirat Museum Cap-Arcona Neustadt
- Begleitausschuss länderübergreifender Bundesantrag „Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens“
- Wissenschaftlicher Beirat Gedenkstätte Gudendorf
- Vorbereitungskreis der Landesgedenkstättentagung
- Beirat der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte
- Sprecherrat des FORUMS der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland.

Im Übrigen nimmt er regelmäßig an den zentralen überregionalen Gedenkstättenveranstaltungen teil: vom 22. bis 24. Juni am 63. bundesweiten Gedenkstättenseminar in der Gedenkstätte Sachsenhausen und vom 6. bis 8. Dezember an der 6. bundesweiten Gedenkstättenkonferenz in Halle/Saale.

SERVICESTELLE

Infolge der ab 2016 zusätzlich vom Land bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro/Jahr war es möglich, die im Landesgedenkstättenkonzept vor-



gesehene Servicestelle mit Katharina Perrey-Holldorf zu besetzen. Seit dem 1. April 2016 arbeitet sie als Kulturmanagerin für die BGSH (halbe Stelle). Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

- die allgemeine Geschäftsführung der BGSH (u.a. administrative Tätigkeiten, Buchhaltung, Finanzen und Controlling der Stiftung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Betreuung der Internetseite)
- die Beratung der Gedenkstätten in finanztechnischen, organisatorischen und museumspädagogischen Fragen
- Projektentwicklung und -umsetzung.

In Kooperation mit der LAGSH wurde am 16. Juni 2017 ein Tagesseminar zum Thema „Projektmanagement“ für die Mitarbeiter/innen der Gedenkstätten angeboten, das mit einer allgemeinen Beratung zur Antragstellung verknüpft wurde. Seit September hat Frau Perrey-Holldorf mehrere ehrenamtlich geleitete Gedenkstätten besucht, um in Gesprächen gezielt Bedarfe zu ermitteln. Zur Vorbereitung der Gespräche hat sie einen Fragebogen entwickelt, mit dem verschiedene Themen abgefragt werden, um darauf aufbauend das Beratungsangebot der Servicestelle zu erweitern. Geplant ist eine weitere Fortbildung im Frühjahr 2018. Die Vorbereitung erfolgt in enger Abstimmung mit der LAGSH.

Folgende Termine hat Frau Perrey-Holldorf im Berichtszeitraum wahrgenommen, bzw. sind bis Ende des Jahres noch geplant:

- 20. Juni 2017: Informations- und Gedankenaustausch zum Thema „Europäisches Kulturerbejahr 2018“ im damaligen Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein
- 7. September 2017: Gespräch mit dem Vorstand des Trägervereins KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.
- 15. bis 17. September 2017: Landesgedenkstättentagung zum Thema „Zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Gedenkstätten und die Herausforderungen des Rechtspopulismus“
- 20. September 2017: Veranstaltung im Rahmen der Digitalen Woche Kiel zum Thema „Digitaler Wandel in gemeinnützigen Organisationen“
- 5. Oktober 2017: Teilnahme an einer Vorstandssitzung des Trägervereins der Gedenkstätte Ahrensböök, Gespräch zur Arbeitsplanung der Servicestelle



- 13. Oktober 2017: Teilnahme an einem Gespräch der Initiative „Blumen für Gudendorf“ mit dem Dithmarscher Landesmuseum, vertreten durch Dr. Jutta Müller, in Meldorf; Besuch der Gedenkstätte Gudendorf
- 18. November 2017: Eröffnung der neuen Dauerausstellung der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund
- 24./25. November 2017: geplante Teilnahme am zweitägigen Workshop der LAGSH zum Thema „Haben Gedenkstätten ein politisches Mandat?“
- Ende November/Anfang Dezember 2017: geplantes Gespräch mit dem Vorstand des Vereins Mahnmahl Kilian und zwei Mitarbeiterinnen des Flanternbunkers in Kiel

MODERNISIERUNG DER KZ-GEDENK- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE LADELUND

Dieses erste in Schleswig-Holstein mit Bundesmitteln (Gedenkstättenkonzeption des Bundes) realisierte Projekt wurde von Ende 2014 bis November 2017 umgesetzt – es endete am 18. November mit der feierlichen Eröffnung der neugestalteten Gedenkstätte. Kuratorin des Projekts war die Historikerin Dr. Angelika Königseder. Geleitet wurde es von einem achtköpfigen Begleitausschuss, in dem Dr. Stephan Linck und Dr. Harald Schmid für die BGSH mitarbeiteten. Der erweiterte Wissenschaftliche Beirat der BGSH fungierte als Projektbeirat.

CAP-ARCONA-GEDENKEN: BUNDESANTRAG UND NEUSTADT/HOLSTEIN

Das Gedenken der „Cap-Arcona-Katastrophe“ vom 3. Mai 1945 wird seit Jahrzehnten an mehr als einem halben Dutzend Orten sowohl in Schleswig-Holstein als auch in Mecklenburg-Vorpommern gepflegt. Mit Blick auf das absehbare Ende der Zeitzeugen-Ära und den sehr unterschiedlich ausgestatteten Erinnerungsorten in beiden Bundesländern hat die BGSH 2016 den Versuch gestartet, gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern ein länderübergreifendes Projekt für einen Förderantrag beim Bund zu entwickeln. Nach ersten Vorgesprächen mit maßgeblichen Akteuren (u.a. dem Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern) fanden inzwischen drei Workshops teil:

- am 18. November 2016 in Lübeck
- am 10. März 2017 in Grevesmühlen
- und am 14. Juli in Neustadt/Holstein.

Die Veranstaltungen dienten dazu, die Akteure aus beiden Bundesländern miteinander bekannt zu machen und insbesondere die Hauptorte Neustadt, Grevesmühlen und Kirchdorf (Insel Poel) für das Projekt zu gewinnen, ferner den äußeren Rahmen des Projekts abzustecken und erste Projektideen zu erörtern. In



Grevesmühlen wurde insbesondere der von Dr. Schmid erarbeitete erste Entwurf von Eckpunkten für den Bundesantrag diskutiert. Beim letzten Workshop in Neustadt ging es darum, die Projektidee zu konkretisieren. Mit Blick auf die aktuelle Projektidee (mobile Dauerausstellung auf einer Schute) fand hierzu am 13. Juli in Hamburg ein Gespräch mit der Reederei Hamburg Süd statt. Derzeit stehen die weitere Prüfung der Projektidee und die Organisation einer Forschungstagung für 2018 im Mittelpunkt. Seitens der BGSH wird das Projekt von Dr. Linck und Dr. Schmid begleitet.

GRUNDLAGENFORSCHUNG ZUR GEDENKSTÄTTE GUDENDORF

Die Gedenkstätte Gudendorf in Dithmarschen wird seit über 30 Jahren von der Initiative „Blumen für Gudendorf“ betreut. Nach Beratung durch die BGSH hat sich die Initiative entschlossen, die Grundlagenforschung zur Geschichte und Nachgeschichte des früheren Lagers für sowjetische Kriegsgefangene professionell bearbeiten zu lassen. Auf der Basis eines von der BGSH bewilligten Projektantrags hat die Initiative im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung die Historikerin Verena Meier (Heidelberg) für die Recherche, den ersten Teil des Projekts, gewinnen können. Am 23. Juni wurde das Projekt im Rahmen eines Pressetermins der Öffentlichkeit vorgestellt (für die BGSH nahm daran Dr. Jutta Müller teil; s. *Dithmarscher Landeszeitung*, 24. Juni 2017). Inzwischen liegt der umfangreiche Abschlussbericht der Recherche vor; er wurde am 2. Oktober vom Begleitausschuss und Wissenschaftlichen Beirat ausführlich diskutiert. Im kommenden Jahr soll der zweite Projektteil, die Vorbereitung der Buchpublikation, umgesetzt werden. Ziel des Projektes ist es, in Gudendorf auf der Grundlage eines gesicherten Forschungsstandes und einer entsprechenden Veröffentlichung erste Schritte gedenkstättenpädagogischer Arbeit zu entwickeln. Hierzu hat es inzwischen auch erste Gespräche zwischen der Initiative und der Leiterin des Dithmarscher Landesmuseums, Dr. Jutta Müller, gegeben. – Dr. Schmid begleitet das Projekt für die BGSH und nimmt an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirates teil (weitere Mitglieder: Dr. Rolf Keller, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, und Dr. Reimer Möller, KZ-Gedenkstätte Neuengamme).

ERINNERUNGSKULTUR DER LANDESHAUPTSTADT KIEL

Der im Herbst 2014 auf Initiative der BGSH eingesetzte Begleitausschuss zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel, an dem für die BGSH Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl und Dr. Harald Schmid mitwirkten, überreichte der Verwaltung im Oktober 2015 eine



Konzeption zur Weiterentwicklung der Kieler Erinnerungskultur. Im Februar 2016 beschloss die Ratsversammlung auf der Basis dieser Konzeption, „unverzüglich eine hauptamtliche Struktur“ für die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Kiel einzurichten. Die Ausschreibung einer entsprechenden Historiker-Stelle erfolgte im Juli 2016. Die BGSH war im Dezember 2016 an den Gesprächen zur Auswahl eines/r Bewerbers/in durch den Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, beteiligt.

Inzwischen ist die Stelle mit dem Historiker Gerrit Schirmer besetzt, der seit dem 1. Februar 2017 als Referent für Erinnerungskultur tätig ist. Nun geht es in Kiel darum, einen offenen und breiten Prozess zu organisieren, um mit allen relevanten Akteuren die lokale Erinnerungskultur weiterzuentwickeln. Dabei stehen insbesondere eine zeitgemäße Infrastruktur und ein Zentrum der Erinnerungsarbeit im Fokus. Herr Schirmer hat hierzu ein vorbereitendes Gremium ins Leben gerufen, die „Kerngruppe Kieler Erinnerungskultur“. Ihre Aufgabe ist es v.a., ein Konzept für das ab 2018 geplante dauerhafte Beratungsgremium „Plattform Erinnerungskultur“ zu erarbeiten. Bisher fanden drei Sitzungen statt (7. und 25. September sowie 16. November), an denen für die BGSH Prof. Fouquet und Dr. Schmid teilnehmen. Im Dezember soll das Konzept dem Kulturausschuss der Landeshauptstadt vorgestellt werden.

FLANDERNBUNKER KIEL

Der vom Verein Mahnmal Kilian betriebene Erinnerungsort soll eine neue, wissenschaftlichen Kriterien entsprechende zeitgeschichtliche Dauerausstellung erhalten. Für die hierzu nötigen vorbereitenden historischen Recherchen hat die BGSH dem Verein nach intensiven Diskussionen 24.500 Euro bewilligt. Der damit verbundene Werkvertrag wurde geteilt: Die eine Hälfte der Recherche übernimmt der Vorsitzende des Vereins, Dr. Jens Rönnau, für die andere Hälfte wurde per öffentlicher Ausschreibung der Historiker Dr. Gert C. Lübbers gewonnen. Nach der Bewerberauswahl am 19. September hat inzwischen am 5. Oktober die erste Sitzung des Projektbeirats stattgefunden. Das Ausschreibungs- und Auswahlverfahren haben für die BGSH Prof. Pohl und Dr. Schmid begleitet, die ebenfalls im Projektbeirat mitwirken.

LANDESGEDENKSTÄTTENTAGUNG

Vom 15. bis 17. September fand die diesjährige – und inzwischen 11. – Landesgedenkstättentagung statt, Tagungsort war wieder die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente. Thema der für Schleswig-Holstein zentralen Ver-



anstellung war diesmal „Zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Gedenkstätten und die Herausforderungen des Rechtspopulismus“. Die erneut gut besuchte und von intensivem Austausch geprägte Tagung ging zu Ende mit einem Vortrag von Karin Prien, der neuen Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Die Landesgedenkstättentagung ist eine Kooperationsveranstaltung von BGSH, LAGSH, Ev. Akademie der Nordkirche, Gustav-Heinemann-Bildungsstätte und Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, unterstützt vom Landesbeauftragten für politische Bildung Schleswig-Holstein. Seitens der BGSH wird die Tagung mit 2.000 Euro kofinanziert (Projektmittel für die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte).

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT

Die 2012 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH) hat derzeit 13 Mitglieder (Orte), ferner neun Institutionen und neun Personen als Fördermitglieder. Dem Sprecherrat gehören an: Uta Körby (Vorsitzende), Dr. Harald Schmid (stellv. Vorsitzender), Dr. Christian Walda (Schatzmeister), Benno Stahn (Schriftführer), Bernd Facklam und Dr. Jens Rönnau. Die LAGSH arbeitet mit der Bürgerstiftung eng zusammen, die Vorsitzende nimmt an den BGSH-Vorstandssitzungen als Gast teil.

Für den Berichtszeitraum sind – neben den regelmäßigen Sitzungen des Sprecherrates – besonders folgende Aktivitäten zu nennen:

- 10. Juni: Exkursion zur Gedenkstätte Bergen-Belsen (ca. 35 Teilnehmer/innen)
- 16. Juni: Workshop Projektmanagement in Rendsburg (ca. zehn Teilnehmer/innen)
- 11. September: interne Klausurtagung des Sprecherrates
- 8. November: Informationsgespräch des Sprecherrates in Meldorf mit dem Projektträger des „Historischen Lernortes Neulandhalle“
- 23. November: Informationsgespräch des Sprecherrates in Kiel mit Ministerin Karin Prien.

Im Übrigen ist die LAGSH fester Teil der Vorbereitungsgruppe auch der Landesgedenkstättentagung. Die neue AG hat sich inzwischen konstituiert und bereitet die nächste Tagung vor, die voraussichtlich vom 21. bis 23. September 2018 stattfinden wird. Für 2019 ist geplant, eine Zwei-Länder-Tagung gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern zu organisieren.



Aktuelle Vorschau:

- Am 24./25. November findet ein zweitägiger Workshop in Rendsburg zum Thema „Haben Gedenkstätten ein politisches Mandat?“ statt.
- Vom 6. bis 8. Dezember findet wieder die bundesweite Gedenkstättenkonferenz statt, diesmal in Halle/Saale. Die LAGSH wird daran und an dem in die Konferenz integrierten Delegiertentreffen des bundesweiten FORUMS der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland teilnehmen, das derzeit 265 kleinere und mittlere Gedenkstätten vertritt (<https://www.forum-lag.org>).
- Eine Hauptaufgabe der LAGSH ist die politische Interessenvertretung für die Gedenkstätten und Erinnerungsorte. In diesem Zusammenhang sind besonders zwei Veranstaltungen zu nennen, die in Planung sind:
 - a) eine Regionalkonferenz am 12. Januar 2018 in Kooperation mit der Gedenkstätte Ahrensböök
 - b) eine Diskussionsveranstaltung am 30. Januar 2018 im Landeshaus Kiel zum Thema „Lernen für die Demokratie: Gedenkstätten als Orte der historisch-politischen Bildung“ (Arbeitstitel) (Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung Schleswig-Holstein, der BGSH und dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“). Die Podiumsdiskussion schließt an die Veranstaltung ebenfalls im Landeshaus Kiel vom 14. November 2016 an.

NEWSLETTER

Im Mai 2017 ist die elfte Nummer des „Newsletters Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“ erschienen. Er bietet allen Aktiven und Interessierten in- und außerhalb der hiesigen Gedenkstätten und Erinnerungsorte regelmäßig einen aktuellen Überblick: mit Beiträgen zum Stand der Arbeit in den Gedenkstätten und deren Förderung sowie Weiterentwicklung, mit Berichten und Informationen aus den Gedenkstätten über Veranstaltungen, Projekte, neue Initiativen und Personalien. Zudem enthält der Newsletter einen Veranstaltungskalender sowie Hinweise auf aktuelle Neuerscheinungen zum engeren und weiteren Themenfeld „Nationalsozialismus, Gedenkstätten und Erinnerungskultur“. Im Mittelpunkt stehen dabei die regionalen Entwicklungen, ergänzt von einer Auswahl überregionaler Informationen. Der jeweils im Frühjahr und Herbst als Online-Periodikum erscheinende Newsletter wird von Dr. Schmid als verantwortlichem Redakteur erstellt und per E-Mail an über 350 Interessierte versandt; überdies ist er auf der Website der Bürgerstiftung abrufbar. Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember.

*PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG UND EINZELNE FÖRDERMASSNAHMEN*

Die BGSH fungiert als Förderstiftung. Deshalb hat die verlässliche und professionelle Bearbeitung von Projektanträgen eine zentrale Bedeutung für die Stiftungsarbeit und erfordert die Gewährleistung hoher Standards und intensive Beratungsangebote:

- Durch die im April 2016 eingerichtete Servicestelle ist mit Katharina Perrey-Holldorf eine deutlich verbesserte Beratung möglich geworden. Frau Perrey-Holldorf steht für die allgemeine Beratung und Unterstützung zur Verfügung.
- Dr. Schmid berät die Antragsteller im Vorfeld insbesondere in wissenschaftlichen Fragen; er prüft in Koordination mit der Geschäftsstelle alle eingehenden Anträge und formuliert eine Stellungnahme für den Wissenschaftlichen Beirat.
- Der sieben Mitglieder umfassende Wissenschaftliche Beirat prüft alle eingehenden Anträge (mit Ausnahme der nicht an Fristen gebundenen Anträge auf Schulfahrten zu Gedenkstätten), die zu den beiden Antragsfristen 1. Oktober und 1. Februar eingehen. Er formuliert jeweils eine Empfehlung für den Vorstand, der über die Bewilligung entscheidet.

Im Berichtszeitraum bewilligte die Bürgerstiftung die Förderanträge folgender Einrichtungen:

I. Anträge auf dauerhafte Förderung

1. KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund:	30.000 Euro
2. Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen:	25.000 Euro
3. Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33:	10.000 Euro
4. Gedenkstätte Lutherkirche, Lübeck	15.000 Euro
5. Stiftung Nordfriesland (unter Vorbehalt)	15.000 Euro

<i>Zwischensumme institutionelle Förderung</i>	<i>95.000 Euro</i>
--	--------------------

II. Anträge auf Projektförderung: allgemein

1. Initiative Blumen für Gudendorf: (Buchmanuskript)	13.000 Euro
2. Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33: (Sicherung und Aufbereitung der Sammlung – unter Vorbehalt)	2.000 Euro
3. Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33: (Verstetigung der Öffnungszeiten)	15.000 Euro



4. Gedenkstätte Lutherkirche, Lübeck (Ausstellungskatalog – unter Vorbehalt)	7.530 Euro
5. Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus: (Veranstaltung)	425 Euro
6. Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: (unter Vorbehalt) (Verstetigung der Öffnungszeiten , Aufbereitung der Sammlung)	5.000 Euro
7. Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: (Biografische Info-Hefte)	2.001 Euro
8. Verein Mahnmal Kilian, Kiel: (Fortbildungstagung)	1.000 Euro
9. Verein Mahnmal Kilian, Kiel: (Modernisierung der Veranstaltungsbühne)	3.396 Euro
10. Verein Mahnmal Kilian, Kiel: (Verstetigung der Öffnungszeiten)	15.000 Euro
11. Amicale Internationale Neuengamme: (Gedenkveranstaltung am 3. Mai in Neustadt)	4.892 Euro
12. Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein: (Fortsetzung Projekt „Inklusion“)	4.100 Euro
13. LAGSH: (Unterstützung der lfd. Arbeit des Sprecherrates)	2.500 Euro
14. LAGSH: (Fonds für Teilnahme an bundesweiten Fortbildungen)	3.000 Euro
15. LAGSH: (Exkursion zum Denkort Bunker Valentin, Bremen)	1.000 Euro
16. LAGSH: (zweitägige Fortbildung: „Standards und Herausforderungen der Vermittlungsarbeit“)	4.500 Euro
17. Gustav-Heinemann-Bildungsstätte: (Landesgedenkstättentagung 2018)	2.000 Euro

<i>Zwischensumme Projektförderung allgemein:</i>	<i>86.344 Euro</i>
--	--------------------

III. Anträge auf Projektförderung: Schulfahrten

1. Elbschule Glückstadt	390 Euro
2. (Besuch der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch)	
3. Friedrich-Schiller-Gymnasium, Preetz (Besuch der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund)	530 Euro



4. Hans-Brüggemann-Schule, Bordesholm (Zwei Fahrten zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)	1.400 Euro
5. Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg / Moorrege (Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme)	400 Euro
6. Grund- und Gemeinschaftsschule Barmstedt (Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme)	946 Euro

<i>Zwischensumme Projektförderung Schulfahrten:</i>	<i>3.666 Euro</i>
---	-------------------

Die beiden erstgenannten Schulfahrten haben im laufenden Haushaltsjahr stattgefunden. Weitere Fahrten konnten für das Jahr 2017 nicht bewilligt werden, da die Mittel bereits Mitte des Jahres erschöpft waren. Die Fahrten 3 bis 6 sind für das Jahr 2018 geplant.

Damit wurden im Berichtszeitraum insgesamt 185.010 Euro Fördermittel bewilligt.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
Rendsburg, den 23. November 2017